

# INHALT

<b>DANKSAGUNG</b>	9
<b>EINLEITUNG</b>	11
<b>I. DIE TEMPELVORHALLE DER ANTIKE UND DAS SYSTEMKONZEPT DER SÄULENORDNUNGSWAND</b>	19
1. Tempelarchitektur im Spannungsfeld zwischen der Beschreibung Vitruvs und der Idee vom Zentralbau: Das Pantheon als Vorbild	19
2. Die Tempeltypologie Vitruvs und ihre zeitgenössische Interpretation	46
3. Der »Tempelportikus« und seine Diskussion als architektonisches Strukturelement	58
4. Julien-David Le Roys »Ruines des plus beaux monuments de la Grèce« und die neue Sicht des griechischen Säulentempels	88
<b>II. DER TEMPELPORTIKUS ALS FASSADENMOTIV IM FRANZÖSISCHEN KIRCHENBAU DES 17. UND 18. JAHRHUNDERTS</b>	101
1. Die Église de la Sorbonne: Sonderfall oder Idealtypus?	101
2. Die Kirchenfassaden François Mansarts: Zur »Konkretisierung« einer überkommenen architektonischen Bedeutungsformel	121
3. Kirchliche Fassadenarchitektur und Antikenrezeption im »Klassischen« Zeitalter	139
a. Der kirchliche Zentralbau und der Portikus des Pantheon	139
b. Die Bauaufgabe der Kirchenfassade und die Idee der Wiederaneignung des Kolonnadenelements	151
4. Frémin, Cordemoy und Desgodets: Die portikale Kirchenfassade und die Evolution des architekturtheoretischen Diskurses	167
5. Zwischen »großer Ordnung« und Tempelkopie: Zur Genese der monumentalen Portikusfassade seit der Mitte des 18. Jahrhunderts	194

<b>SCHLUSS</b>	223
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	227
1. Quellenwerke	227
2. Sekundärliteratur	234
Abbildungsnachweis	256
<b>ABBILDUNGEN</b>	257